



Strukturierter Qualitätsbericht  
**Fachkrankenhaus für neurologische Frührehabilitation**  
**Beelitz-Heilstätten**

Berichtsjahr 2021

## Inhaltsverzeichnis

-	<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>A</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts</b> .....	<b>4</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	4
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers.....	6
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	6
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	6
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	6
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	10
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit.....	10
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	12
A-9	Anzahl der Betten .....	13
A-10	Gesamtfallzahlen .....	13
A-11	Personal des Krankenhauses.....	13
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung.....	29
A-13	Besondere apparative Ausstattung .....	42
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V.....	42
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b> .....	<b>43</b>
B-1	Neurologische Frührehabilitation.....	43
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b> .....	<b>60</b>
C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V.....	60
C-1.1	Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate.....	60
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	63
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	63
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	63
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V .....	63
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V .....	63
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V .....	63
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr .....	64

- Einleitung

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts	
<b>Funktion</b>	Qualitätsmanagementbeauftragte
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Simone Fiedler
<b>Telefon</b>	0176/10308285
<b>Fax</b>	033204/2-2444
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:S.Fiedler@kliniken-beelitz.de">S.Fiedler@kliniken-beelitz.de</a>

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts	
<b>Funktion</b>	Geschäftsführer
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Enrico Ukrow
<b>Telefon</b>	033204/2-2300
<b>Fax</b>	033204/2-2444
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Ukrow@kliniken-beelitz.de">Ukrow@kliniken-beelitz.de</a>

**Weiterführende Links**

Link zur Internetseite des Krankenhauses:

<http://www.fruehreha-beelitz.de/kbgf.html>

Link zu weiterführenden Informationen:

<http://www.kliniken-beelitz.de/>



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

**Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2021:**

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA u.a. im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA-Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2021 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2021 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht.

Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2021 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

**A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Krankenhaus	
<b>Krankenhausname</b>	Kliniken Beelitz GmbH / Fachkrankenhaus für Neurologische Frührehabilitation
<b>Hausanschrift</b>	Paracelsusring 6a 14547 Beelitz-Heilstätten
<b>Zentrales Telefon</b>	033204/200
<b>Fax</b>	033204/2-2001
<b>Zentrale E-Mail</b>	<a href="mailto:info@rehaklinik-beelitz.de">info@rehaklinik-beelitz.de</a>
<b>Postanschrift</b>	Heilstätten Paracelsusring 6a 14547 Beelitz
<b>Institutionskennzeichen</b>	261201254
<b>Standortnummer aus dem Standortregister</b>	771645000
<b>Standortnummer (alt)</b>	00
<b>URL</b>	<a href="http://www.fruehreha-beelitz.de/kgbf.html">http://www.fruehreha-beelitz.de/kgbf.html</a>

**Ärztliche Leitung**

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
<b>Funktion</b>	Chefärztin Neurologie
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Prof. Dr. Anna Gorsler
<b>Telefon</b>	033204/2-2305
<b>Fax</b>	033204/2-2309
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Gorsler@kliniken-beelitz.de">Gorsler@kliniken-beelitz.de</a>



Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin

<b>Funktion</b>	Chefarzt Innere Medizin
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Dr. Olaf Lück
<b>Telefon</b>	033204/2-2313
<b>Fax</b>	033204/2-2309
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Lueck@kliniken-beelitz.de">Lueck@kliniken-beelitz.de</a>



Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin

<b>Funktion</b>	Pflegedienstleitung
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Nico Kleine-Knefelkamp
<b>Telefon</b>	033204/2-2320
<b>Fax</b>	033204/2-2444
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Kleine-Knefelkamp@kliniken-beelitz.de">Kleine-Knefelkamp@kliniken-beelitz.de</a>



Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin

<b>Funktion</b>	Geschäftsführung
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Enrico Ukrow
<b>Telefon</b>	033204/2-2300
<b>Fax</b>	033204/2-2444
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Ukrow@kliniken-beelitz.de">Ukrow@kliniken-beelitz.de</a>



Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin

<b>Funktion</b>	Geschäftsführung
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Georg Abel
<b>Telefon</b>	033204/2-2500
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Abel@recura-kliniken.de">Abel@recura-kliniken.de</a>



Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin

<b>Funktion</b>	Therapeutische Leitung ab 11/2021
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Philipp Schneider
<b>Telefon</b>	033204/2-2521
<b>Fax</b>	033204/2-2444
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:schneider@kliniken-beelitz.de">schneider@kliniken-beelitz.de</a>



Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
<b>Funktion</b>	Therapeutische Leitung bis 10/2021
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Antje-Kathrin Seifert
<b>Telefon</b>	033204/2-2521
<b>Fax</b>	033204/2-2444
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Seifert@kliniken-beelitz.de">Seifert@kliniken-beelitz.de</a>

**A-2 Name und Art des Krankenhausträgers**

Krankenhausträger	
<b>Name</b>	Kliniken Beelitz GmbH
<b>Art</b>	Privat

**A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus**

Trifft nicht zu.

**A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Trifft nicht zu.

**A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	fachbereichsübergreifend angeboten durch Therapie, Pflege und Ärzte
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Physiotherapie, Logopädie, physikalische Therapie, aktivierende Pflege, Atemtherapie nach Middendorf
MP06	Basale Stimulation	Physiotherapie, Ergotherapie, aktivierende Pflege
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Sozialdienst
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Seelsorger - Trauerbegleitung Abschiedsraum
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Physiotherapie, Ergotherapie, Sporttherapie, physikalische Therapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Sporttherapie, aktivierende Pflege
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	Diabetes - Beraterin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Einzelgespräche und Gruppentherapien
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Interdisziplinäres Entlassungsmanagement
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Forced use-Therapie, Spiegeltherapie, Arm-Basis- und Arm-Fähigkeitstraining, Geräte- und Robotergestütztes Training, Bobath, FOTT, Affolter, Basale Stimulation, Snoezelen, Wasch- und Anziehtraining uvm.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	Physiotherapie, physikalische Therapie
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Urologe, Physiotherapie, Ergotherapie, aktivierende Pflege
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Physiotherapie, physikalische Therapie
MP25	Massage	physikalische Therapie, Physiotherapie
MP26	Medizinische Fußpflege	Kooperation mit externem Anbieter, nach Terminabsprache
MP27	Musiktherapie	NMT - Sprach,-Sprech,- Bewegungs,-Kognitions und Funktionstraining, musiktherapeutisches Stimmtraining uvm.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Osteopathie und Manualtherapie
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Massagen, thermische Anwendungen, Hydrotherapie, Lichttherapie, Elektrotherapie, Entstauungstherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Geräte- und Robotergestütztes Training, Repetitives Training, Vojta,Bobath, PNF, Manuelle Therapie, Affolter, uvm.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Gesundheitstraining "Stoffwechsel und Risikofaktoren", "Bewusster Umgang mit Alkohol", "Stressbewältigung und Lebensführung", "Nikotin"
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Neuropsychologische Diagnostik, PC-gestütztes Aufmerksamkeitstraining, Behandlung exekutiver Störungen, Gedächtnisstörungen, Orientierungsstörungen; kognitive Aktivierung in der Frührehabilitation, Psychotherapie, Krankheitsbewältigung, Training bei zentralen visuellen räumlichen Störungen, uvm.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP38	Sehschule/Orthoptik	Orthoptik
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Angehörigenseminare, Pflegetage, Hausbesuche durch Rehafirmen mit Angehörigen/ Betreuern zur Hilfsmittelberatung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Musiktherapie, Physiotherapie, Ergotherapie, Neuropsychologie, Sporttherapie (z.B. Snoezelen, Yoga)
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	aktivierende/ therapeutische Pflege, Pflegevisiten, Wundexperten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	incl. Therapien bei Aphasie, Sprechapraxie, Dysphagie (Schluckstörungen), endoskopische Schluckdiagnostik (FEES)
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Zusammenarbeit mit Hilfsmittelfirmen unter Berücksichtigung des Patientenwahlrechtes



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	physikalische Therapie, Physiotherapie, Ergotherapie
MP51	Wundmanagement	Durchführung von Wundvisiten
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	diverse Vorträge bei treffen der Selbsthilfegruppen, Führungen durch die Klinik
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP61	Redressionstherapie	
MP62	Snoezelen	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder	für Erwachsene
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen auf Wunsch des Patienten.



**A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)		Angebot für besondere Ernährungsgewohnheiten: Küche nach besonderen Ernährungsgewohnheiten des Patienten
NM42	Seelsorge		
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		z. B. Fernsehgerät im Zimmer, Rundfunkempfang im Zimmer, Telefon kostenfrei am Bett, kostenloses WLAN-Ticket am Bett über die Rezeption, Wertfach im Zimmer, kostenlose Parkplätze, Andachtsraum

**A-7 Aspekte der Barrierefreiheit**

**A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen**

Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen	
<b>Funktion</b>	Mitarbeiter
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Reinhard Woratz
<b>Telefon</b>	033204/2-2561
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:woratzr@kliniken-beelitz.de">woratzr@kliniken-beelitz.de</a>

**A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit**

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreinrichtungen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	innerhalb 24 h vor Ort einsetzbar
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	englisch, polnisch, rumänisch, russisch, spanisch, ungarisch, französisch, chinesisch, vietnamesisch, japanisch
BF25	Dolmetscherdienst	Anforderung bei Bedarf
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF35	Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen	
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	

**A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses**

**A-8.1 Forschung und akademische Lehre**

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Gastwissenschaftlerin der Charite/ Multizentrische Kohortenstudie (COVID-19; Leitung: Klinikum der Universität München)
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Kooperation mit der Postcovid-Ambulanz der Charité (bizentrische Studie)

**A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen**

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	sowie Altenpfleger und Altenpflegerin und generalistische Ausbildung; Die Krankenpflegeschule befindet sich am Standort.
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	Die Krankenpflegeschule befindet sich am Standort.
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums; einjährige Ausbildung am Standort.
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums; Die Ausbildung findet in Potsdam statt.
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums; Die Ausbildung findet in Potsdam statt.
HB09	Logopädin und Logopäde	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums; Die Ausbildung findet in Potsdam statt.
HB16	Diätassistentin und Diätassistent	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
HB13	Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF)	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB05	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
HB18	Notfallsanitäterinnen und –sanitäter (Ausbildungsdauer 3 Jahre)	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
HB21	Altenpflegerin, Altenpfleger	berufsbegleitend im finalen Ausbildungsgang

**A-9 Anzahl der Betten**

Betten	
<b>Betten</b>	133

**A-10 Gesamtfallzahlen**

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	972
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0
<b>Ambulante Fallzahl</b>	0
<b>Fallzahl stationsäquivalente psychiatrische Behandlung</b>	0

**A-11 Personal des Krankenhauses**

**A-11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

**Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften**

Anzahl Vollkräfte: 25,65

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	25,65	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	25,65	
Nicht Direkt	0	

**Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften**

Anzahl Vollkräfte: 12,02

Kommentar: zusätzlich 19 Ärzte/innen in Facharzt-Weiterbildung

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,02	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,02	
Nicht Direkt	0	

**Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Anzahl: 0

**A-11.2 Pflegepersonal**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

**Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

**Personal insgesamt**

Anzahl Vollkräfte: 119,9

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	119,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	105,5	
Nicht Direkt	14,4	

**Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

**Personal insgesamt**

Anzahl Vollkräfte: 31,28

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	31,28	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	31,28	
Nicht Direkt	0	

**Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist**

Anzahl Vollkräfte: 0,82

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,82	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,82	
Nicht Direkt	0	

**Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

**Personal insgesamt**

Anzahl Vollkräfte: 10,52



**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,52	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,52	
Nicht Direkt	0	

**Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist**

Anzahl Vollkräfte: 0,96

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,96	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,96	
Nicht Direkt	0	

**Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

**Personal insgesamt**

Anzahl Vollkräfte: 5,29

Kommentar: Im Fachkrankenhaus waren 2021 zusätzlich als Unterstützung 31,52 VK Quereinsteiger im Pflegedienst beschäftigt. Am Standort ist die Ausbildung zur examinierten Krankenpflegehelferin/ zum examinierten Krankenpflegehelfer möglich.

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,29	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,29	
Nicht Direkt	0	

**A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**

Trifft nicht zu.

**A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal**

**SP04 - Diätassistentin und Diätassistent**

Anzahl Vollkräfte: 0,61

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,61	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,61	
Nicht Direkt	0	

**SP23 - Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe**

Anzahl Vollkräfte: 2,35

Kommentar: incl. Bachelor Psychologie, Bachelor Rehabilitationspsychologie FH und Master Rehabilitationspsychologie FH

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,35	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,35	
Nicht Direkt	0	

**SP05 - Ergotherapeutin und Ergotherapeut**

Anzahl Vollkräfte: 14,07

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,07	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,07	
Nicht Direkt	0	

**SP57 - Klinische Neuropsychologin und Klinischer Neuropsychologe**

Anzahl Vollkräfte: 1,22

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,22	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,22	
Nicht Direkt	0	

**SP14 - Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker**

Anzahl Vollkräfte: 9,81

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,81	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,81	
Nicht Direkt	0	

**SP15 - Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister**

Anzahl Vollkräfte: 1,8

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,8	
Nicht Direkt	0	

**SP43 - Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF)**

Anzahl Vollkräfte: 2,49

Kommentar: Insgesamt stehen in der Funktionsabteilung der Kliniken Beelitz (mit neurologischem, internistischem und urologischem Bereichen) weitere 6,6 VK zur Verfügung.

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,49	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,49	
Nicht Direkt	0	

**SP56 - Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)**

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz, zusätzlich unterstützen 2 Mitarbeiter mit Befähigung durch Röntgenschein

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

**SP16 - Musiktherapeutin und Musiktherapeut**

Anzahl Vollkräfte: 0,7

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,7	
Nicht Direkt	0	

**SP60 - Personal mit Zusatzqualifikation Basale Stimulation**

Anzahl Vollkräfte: 0,9

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,9	
Nicht Direkt	0	

**SP28 - Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement**

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

**SP42 - Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie**

Anzahl Vollkräfte: 16,56

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,56	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,56	
Nicht Direkt	0	

**SP27 - Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie**

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	



**SP61 - Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik**

Anzahl Vollkräfte: 0,8

Kommentar: Pflegefachkräfte insgesamt für die Kliniken Beelitz GmbH

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,8	
Nicht Direkt	0	

**SP32 - Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta**

Anzahl Vollkräfte: 52,14

Kommentar: Therapeuten und Pflegefachkräfte insgesamt für die Kliniken Beelitz, davon haben im Therapiebereich 21,56 VK zusätzlich den Bobath-Aufbaukurs

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	52,14	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	52,14	
Nicht Direkt	0	

**SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut**

Anzahl Vollkräfte: 28,46

Kommentar: incl. Diplom-Sportwissenschaftler und Diplom-Sportlehrer; weiterhin sind während der praktischen Ausbildung in 2021 insgesamt in den Kliniken Beelitz 104,26 VK

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	28,46	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	28,46	
Nicht Direkt	0	

**SP25 - Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter**

Anzahl Vollkräfte: 3,39

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,39	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,39	
Nicht Direkt	0	

**SP19 - Orthoptistin und Orthoptist/Augenoptikerin und Augenoptiker**

Anzahl Vollkräfte: 0,67

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,67	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,67	
Nicht Direkt	0	

**SP35 - Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater**

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

**SP24 - Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut**

Anzahl Vollkräfte: 0,78

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,78	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,78	
Nicht Direkt	0	

**SP58 - Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)**

Anzahl Vollkräfte: 1,08

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,08	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,08	
Nicht Direkt	0	

**A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung**

**A-12.1 Qualitätsmanagement**

**A-12.1.1 Verantwortliche Person**

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	
<b>Funktion</b>	Qualitätsmanagementbeauftragte
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Simone Fiedler
<b>Telefon</b>	0176/10308285
<b>Fax</b>	033204/2-2444
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:S.Fiedler@kliniken-beelitz.de">S.Fiedler@kliniken-beelitz.de</a>

**A-12.1.2 Lenkungsgremium**

Lenkungsgremium	
<b>Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche</b>	Es ist in den Kliniken Beelitz ein Qualitätsmanagement Lenkungsausschuss eingerichtet. Geschäftsführung, Klinikleitung und Qualitätsmanagementbeauftragte kommen quartalsweise zusammen und besprechen relevante Themen aus Qualitäts- und Risikomanagement.
<b>Tagungsfrequenz des Gremiums</b>	quartalsweise

**A-12.2 Klinisches Risikomanagement**

**A-12.2.1 Verantwortliche Person**

Angaben zur Person	
<b>Angaben zur Person</b>	Eigenständige Position für Risikomanagement

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	
<b>Funktion</b>	Leitung Qualitäts- und Risikomanagement
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Barbara Rieder
<b>Telefon</b>	033204/2-2886
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Rieder@recura-kliniken.de">Rieder@recura-kliniken.de</a>

**A-12.2.2 Lenkungsgremium**

Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe	
<b>Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe</b>	Nein

**A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen**

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 03.09.2021	
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		
RM03	Mitarbeiterbefragungen		Konzernbefragung alle 3 Jahre
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 03.09.2021	
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 03.09.2021	
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 03.09.2021	
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 03.09.2021	
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 03.09.2021	
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 03.09.2021	

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	- Fallbesprechungen (interdisziplinäre Teamsitzungen)	Es werden wöchentlich interdisziplinäre Teambesprechungen zur Behandlung der Patienten durchgeführt. Die internen Festlegungen sind Teil des Qualitätsmanagementhandbuchs.
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 03.09.2021	

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
<b>Internes Fehlermeldesystem</b>	Ja
<b>Regelmäßige Bewertung</b>	Ja
<b>Tagungsfrequenz des Gremiums</b>	quartalsweise
<b>Verbesserung Patientensicherheit</b>	Kontinuierliche Überarbeitung des Fort- und Weiterbildungsplans nach wissenschaftlichen Standards, kontinuierliche Erarbeitung von Standards auf Grundlage der Richtlinien Aktionsbündnis Patientensicherheit. Die Klinikleitungsmitglieder erhalten eingehende Fehler- und CIRS-Meldungen, nachfolgend werden die abgeleiteten Maßnahmen abgestimmt. Zusätzlich erfolgen quartalsweise Treffen für die weitere Bearbeitung.

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	03.09.2021
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	halbjährlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

<b>Übergreifendes Fehlermeldesystem</b>	
<b>Übergreifendes Fehlermeldesystem</b>	Ja
<b>Regelmäßige Bewertung</b>	Ja
<b>Tagungsfrequenz des Gremiums</b>	quartalsweise

Nr.	Instrument und Maßnahme	Kommentar
EF00	Sonstiges	Fehlermeldesystem im Klinikverbund

**A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte**

**A-12.3.1 Hygienepersonal**

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygienikern	1	Externer Berater
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	1	
Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Fachgesundheits- und Krankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1	
Hygienebeauftragte in der Pflege	9	Für die Kliniken Beelitz, zu denen das Fachkrankenhaus gehört, ist klinikübergreifend eine Hygiene-Abteilung zuständig. Alle Festlegungen zum Hygienemanagement werden durch das Hygieneteam erarbeitet, regelmäßig geprüft und durch die Ärztliche Direktorin freigegeben. Auf den Stationen sind ausgebildete hygienebeauftragte Pflegefachkräfte benannt, diese treffen sich einmal im Quartal mit den Hygienefachkräften zum Hygienekreis.



Hygienekommission	
Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

Vorsitzende oder Vorsitzender der Hygienekommission	
Funktion	Ärztliche Direktion
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Anna Gorsler
Telefon	033204/2-2305
Fax	033204/2-2309
E-Mail	<a href="mailto:Gorsler@kliniken-beelitz.de">Gorsler@kliniken-beelitz.de</a>

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt.

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekommission autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	
Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekommission autorisiert	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Nein
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekommission autorisiert	Ja

  

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe	
Der Standard liegt vor	Ja
<b>1. Der Standard thematisiert insbesondere</b>	
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe	Ja
b) Zu verwendende Antibiotika	Nein
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekommission autorisiert	Ja
3. Antibiotikaprofylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel	
Der Standard liegt vor	Ja
<b>Der interne Standard thematisiert insbesondere</b>	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoperativer Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekommission autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
<b>Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen</b>	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	35,91 ml/Patiententag
<b>Händedesinfektionsmittelverbrauch Intensivstationen</b>	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	46,18 ml/Patiententag
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
<b>Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke</b>	Nein
<b>Informationsmanagement für MRSA liegt vor</b>	Ja
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
<b>Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)</b>	Ja
Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang	
<b>Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren</b>	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: MRE-Netzwerk Potsdam – Potsdam Mittelmark - Landkreis Havelland – Brandenburg an der Havel - Landkreis Dahme Spree	Corona bedingt gab es in 2021 keine Netzwerktreffen.
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Bronze	

**A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement**

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Für das Zentrale Beschwerdemanagement ist ein zentraler Koordinator benannt. Eingehende Beschwerden werden zügig geprüft und entweder an Geschäftsführung, zuständigen Bereichsleiter (Ärztliche Leitung/Pflegedirektion/Therapieleitung) oder/und die Verantwortlichen der betreffenden Station weitergeleitet. Die Bearbeitung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Koordinator des Zentralen Beschwerdemanagement.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	Ja	Innerhalb von 5 Arbeitstagen erhält der Beschwerdeführer eine Rückmeldung.

Regelmäßige Einweiserbefragungen	
Durchgeführt	Nein

Regelmäßige Patientenbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	<a href="http://www.fruehreha-beelitz.de/klinikaufenthalt-kbgf/feedback.html">http://www.fruehreha-beelitz.de/klinikaufenthalt-kbgf/feedback.html</a>
Kommentar	In unserer Einrichtung haben Patienten und Besucher jederzeit die Möglichkeit, über digitale Feedbacktools anonym Ihre Meinung zu äußern und die Einrichtung zu bewerten. Auf Reklamationen oder einen Kontaktwunsch kann zeitnah reagiert werden. Beschwerden werden direkt ans Beschwerdemanagement weitergeleitet. Monatlich erfolgt ein Report, der intern den Mitarbeitern und der Klinikleitung zur Verfügung gestellt wird.

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden	
<b>Möglich</b>	Ja
<b>Link</b>	
<b>Kommentar</b>	Bei Nutzung der Feedbacktools ist Anonymität gewahrt. Der Nutzer kann selbst entscheiden, ob er persönliche Daten oder einen Kontaktwunsch hinterlässt. Weiterhin besteht über einen Briefkasten im Flurbereich des Klinikeinganges die Möglichkeit der schriftlichen Meldung.

#### Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement	
<b>Funktion</b>	QMB
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Simone Fiedler
<b>Telefon</b>	0176/10308285-
<b>Fax</b>	033204/2-2444
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:S.Fiedler@kliniken-beelitz.de">S.Fiedler@kliniken-beelitz.de</a>

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements	
<b>Link zum Bericht</b>	
<b>Kommentar</b>	

#### Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecherin oder Patientenfürsprecher	
<b>Funktion</b>	Krankenhausseelsorger
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Stefan Baier
<b>Telefon</b>	033204/2-2534
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Baier@rehaklinik-beelitz.de">Baier@rehaklinik-beelitz.de</a>

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprechern	
<b>Kommentar</b>	weitere Telefonnummer: 0172 3052071

**A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)**

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

**A-12.5.1 Verantwortliches Gremium**

Zentrales Gremium / Arbeitsgruppe	
Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Nein

**A-12.5.2 Verantwortliche Person**

Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen: Nein

**A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal**

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	0
Weiteres pharmazeutisches Personal	0

Erläuterungen
Die Versorgung mit Arzneimitteln ist über eine externe Apotheke gesichert. Dort gibt es für das Fachkrankenhaus zuständige Mitarbeitende.

**A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen**

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese:

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus:

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z.B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u.Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung:

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.



Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		MMI Pharmaindex integriert ins KIS
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fallbesprechungen</li> <li>- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung</li> <li>- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)</li> <li>- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)</li> </ul>	
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefes</li> <li>- Aushändigung des Medikationsplans</li> <li>- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten</li> </ul>	

**A-13 Besondere apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	in Kooperation mit dem E. v. Bergmann Klinikum Potsdam
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung /Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Nein	

**A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V**

**A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe**

Stufe der Notfallversorgung des Krankenhauses	
Zugeordnete Notfallstufe	Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung
Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung	Nein

**A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)**

Verfügt das Krankenhaus über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde?	Nein
Ist die Notfallambulanz des Krankenhauses gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden?	Nein

**B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

**B-1 Neurologische Frührehabilitation**

**B-1.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
<b>Fachabteilung</b>	Neurologische Frührehabilitation
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	5852 2852
<b>Art</b>	Hauptabteilung

**Ärztliche Leitung**

Chefärztin oder Chefarzt	
<b>Funktion</b>	Chefärztin Neurologie
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Dr. Anna Gorsler
<b>Telefon</b>	033204/2-2305
<b>Fax</b>	033204/2-2309
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Gorsler@kliniken-beelitz.de">Gorsler@kliniken-beelitz.de</a>
<b>Straße/Nr</b>	Paracelsusring 6 a
<b>PLZ/Ort</b>	14547 Beelitz Heilstätten
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.fruehreha-beelitz.de/kbgf.html">http://www.fruehreha-beelitz.de/kbgf.html</a>

Chefärztin oder Chefarzt	
<b>Funktion</b>	Chefarzt Innere Medizin
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Dr. Olaf Lück
<b>Telefon</b>	033204/2-2313
<b>Fax</b>	033204/2-2309
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Lueck@kliniken-beelitz.de">Lueck@kliniken-beelitz.de</a>
<b>Straße/Nr</b>	Paracelsusring 6 a
<b>PLZ/Ort</b>	14547 Beelitz Heilstätten
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.fruehreha-beelitz.de/kbgf.html">http://www.fruehreha-beelitz.de/kbgf.html</a>

**B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**

Angaben zu Zielvereinbarungen	
<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja
<b>Kommentar</b>	Es gibt eine Bonusregelung bei den Chefärzten, die am Gesamtergebnis der Klinik ausgerichtet ist.

**B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	Kommentar
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN09	Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN23	Schmerztherapie	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI40	Schmerztherapie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR04	Duplexsonographie	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	Kommentar
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR44	Teleradiologie	
VU09	Neuro-Urologie	
VD20	Wundheilungsstörungen	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU18	Schmerztherapie	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VG16	Urogynäkologie	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VI42	Transfusionsmedizin	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VN22	Schlafmedizin	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	

**B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Fallzahlen	
<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	972
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

**B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63.4	144	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
2	G62.80	139	Critical-illness-Polyneuropathie
3	I61.0	61	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
4	I63.5	51	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien
5	I63.3	43	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien
6	G93.1	42	Anoxische Hirnschädigung, anderenorts nicht klassifiziert
7	I63.0	41	Hirnfarkt durch Thrombose präzerebraler Arterien
8	I63.9	34	Hirnfarkt, nicht näher bezeichnet
9	S06.5	31	Traumatische subdurale Blutung
10	G72.80	29	Critical-illness-Myopathie
11	I63.2	19	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose präzerebraler Arterien
12	S14.11	17	Komplette Querschnittverletzung des zervikalen Rückenmarkes
13	S14.13	13	Sonstige inkomplette Querschnittverletzungen des zervikalen Rückenmarkes
14	I61.2	12	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, nicht näher bezeichnet
15	I63.1	12	Hirnfarkt durch Embolie präzerebraler Arterien
16	I63.8	11	Sonstiger Hirnfarkt
17	I61.3	10	Intrazerebrale Blutung in den Hirnstamm
18	I61.4	9	Intrazerebrale Blutung in das Kleinhirn
19	I61.9	9	Intrazerebrale Blutung, nicht näher bezeichnet
20	S06.9	9	Intrakranielle Verletzung, nicht näher bezeichnet
21	I61.1	8	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, kortikal
22	G82.31	7	Schlaffe Tetraparese und Tetraplegie: Akute inkomplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese
23	I61.6	7	Intrazerebrale Blutung an mehreren Lokalisationen
24	S14.12	7	Zentrale Halsmarkverletzung (inkomplette Querschnittverletzung)
25	G20.11	6	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation
26	G20.21	6	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation
27	G61.0	6	Guillain-Barré-Syndrom
28	G82.30	6	Schlaffe Tetraparese und Tetraplegie: Akute komplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese
29	G82.43	6	Spastische Tetraparese und Tetraplegie: Chronische inkomplette Querschnittlähmung
30	I60.1	6	Subarachnoidalblutung, von der A. cerebri media ausgehend
31	I62.9	6	Intrakranielle Blutung (nichttraumatisch), nicht näher bezeichnet

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
32	E51.2	<=5	Wernicke-Enzephalopathie
33	G61.8	<=5	Sonstige Polyneuritiden
34	G70.0	<=5	Myasthenia gravis
35	G82.00	<=5	Schlaffe Paraparese und Paraplegie: Akute komplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese
36	S06.33	<=5	Umschriebenes zerebrales Hämatom
37	S24.11	<=5	Komplette Querschnittverletzung des thorakalen Rückenmarkes
38	B00.4	<=5	Enzephalitis durch Herpesviren
39	D32.0	<=5	Gutartige Neubildung: Hirnhäute
40	G40.2	<=5	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
41	G41.2	<=5	Status epilepticus mit komplexfokalen Anfällen
42	G82.41	<=5	Spastische Tetraparese und Tetraplegie: Akute inkomplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese
43	G95.18	<=5	Sonstige vaskuläre Myelopathien
44	I60.8	<=5	Sonstige Subarachnoidalblutung
45	I67.7	<=5	Zerebrale Arteriitis, anderenorts nicht klassifiziert
46	C71.9	<=5	Bösartige Neubildung: Gehirn, nicht näher bezeichnet
47	G04.9	<=5	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis, nicht näher bezeichnet
48	G12.2	<=5	Motoneuron-Krankheit
49	G20.20	<=5	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
50	I60.2	<=5	Subarachnoidalblutung, von der A. communicans anterior ausgehend
51	S06.6	<=5	Traumatische subarachnoidale Blutung
52	G08	<=5	Intrakranielle und intraspinale Phlebitis und Thrombophlebitis
53	G20.10	<=5	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
54	G20.90	<=5	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Ohne Wirkungsfluktuation
55	G23.2	<=5	Multiple Systematrophie vom Parkinson-Typ [MSA-P]
56	G31.81	<=5	Mitochondriale Zytopathie
57	G31.88	<=5	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten des Nervensystems
58	G35.20	<=5	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
59	G36.0	<=5	Neuromyelitis optica [Devic-Krankheit]
60	G62.9	<=5	Polyneuropathie, nicht näher bezeichnet
61	G82.01	<=5	Schlaffe Paraparese und Paraplegie: Akute inkomplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese
62	G82.11	<=5	Spastische Paraparese und Paraplegie: Akute inkomplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese
63	G82.12	<=5	Spastische Paraparese und Paraplegie: Chronische komplette Querschnittlähmung

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
64	G82.40	<=5	Spastische Tetraparese und Tetraplegie: Akute komplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese
65	G82.51	<=5	Tetraparese und Tetraplegie, nicht näher bezeichnet: Akute inkomplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese
66	I61.8	<=5	Sonstige intrazerebrale Blutung
67	I64	<=5	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet
68	I65.1	<=5	Verschluss und Stenose der A. basilaris
69	I65.2	<=5	Verschluss und Stenose der A. carotis
70	I67.10	<=5	Zerebrales Aneurysma (erworben)
71	S06.4	<=5	Epidurale Blutung
72	S24.12	<=5	Inkomplette Querschnittverletzung des thorakalen Rückenmarkes
73	B02.0	<=5	Zoster-Enzephalitis
74	D32.9	<=5	Gutartige Neubildung: Meningen, nicht näher bezeichnet
75	D35.2	<=5	Gutartige Neubildung: Hypophyse
76	G03.9	<=5	Meningitis, nicht näher bezeichnet
77	G20.91	<=5	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Mit Wirkungsfluktuation
78	G31.0	<=5	Umschriebene Hirnatrophie
79	G35.11	<=5	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
80	G35.30	<=5	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
81	G35.31	<=5	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
82	G37.1	<=5	Zentrale Demyelinisation des Corpus callosum
83	G40.08	<=5	Sonstige lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome mit fokal beginnenden Anfällen
84	G40.3	<=5	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
85	G40.9	<=5	Epilepsie, nicht näher bezeichnet
86	G41.0	<=5	Grand-mal-Status
87	G41.8	<=5	Sonstiger Status epilepticus
88	G41.9	<=5	Status epilepticus, nicht näher bezeichnet
89	G45.99	<=5	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet: Verlauf der Rückbildung nicht näher bezeichnet
90	G62.1	<=5	Alkohol-Polyneuropathie
91	G71.1	<=5	Myotone Syndrome
92	G81.1	<=5	Spastische Hemiparese und Hemiplegie
93	G82.02	<=5	Schlaffe Paraparese und Paraplegie: Chronische komplette Querschnittlähmung
94	G82.33	<=5	Schlaffe Tetraparese und Tetraplegie: Chronische inkomplette Querschnittlähmung
95	G82.49	<=5	Spastische Tetraparese und Tetraplegie: Nicht näher bezeichnet
96	G92.9	<=5	Sonstige und nicht näher bezeichnete toxische Enzephalopathie



Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
97	G93.4	<=5	Enzephalopathie, nicht näher bezeichnet
98	I60.0	<=5	Subarachnoidalblutung, vom Karotissiphon oder der Karotisbifurkation ausgehend
99	I60.6	<=5	Subarachnoidalblutung, von sonstigen intrakraniellen Arterien ausgehend
100	I60.9	<=5	Subarachnoidalblutung, nicht näher bezeichnet
101	I61.5	<=5	Intrazerebrale intraventrikuläre Blutung
102	I62.09	<=5	Nichttraumatische subdurale Blutung: Nicht näher bezeichnet
103	I63.6	<=5	Hirnfarkt durch Thrombose der Hirnvenen, nichteitrig
104	I65.3	<=5	Verschluss und Stenose mehrerer und beidseitiger präzerebraler Arterien
105	I66.0	<=5	Verschluss und Stenose der A. cerebri media
106	J12.8	<=5	Pneumonie durch sonstige Viren
107	J12.9	<=5	Viruspneumonie, nicht näher bezeichnet
108	J96.99	<=5	Respiratorische Insuffizienz, nicht näher bezeichnet: Typ nicht näher bezeichnet
109	Q28.28	<=5	Sonstige angeborene arteriovenöse Fehlbildungen der zerebralen Gefäße
110	S02.1	<=5	Schädelbasisfraktur
111	S06.1	<=5	Traumatisches Hirnödem
112	S06.21	<=5	Diffuse Hirnkontusionen
113	S06.28	<=5	Sonstige diffuse Hirn- und Kleinhirnverletzungen
114	S34.11	<=5	Inkomplette Querschnittverletzung des lumbalen Rückenmarkes
115	Z22.3	<=5	Keimträger anderer näher bezeichneter bakterieller Krankheiten

**B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**

**B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

**B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-390.1	1000	Lagerungsbehandlung: Therapeutisch-funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage
2	9-320	846	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
3	9-984.b	391	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad
4	1-620.00	384	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Ohne weitere Maßnahmen
5	3-200	375	Native Computertomographie des Schädels
6	8-017.2	321	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage
7	8-930	278	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	8-552.9	269	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 56 Behandlungstage
9	8-700.x	243	Offenhalten der oberen Atemwege: Sonstige
10	8-552.8	191	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 42 bis höchstens 55 Behandlungstage
11	8-552.7	178	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 28 bis höchstens 41 Behandlungstage
12	5-431.20	172	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode
13	1-207.0	139	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10-20-System)
14	9-984.7	120	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
15	8-552.6	95	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 21 bis höchstens 27 Behandlungstage
16	8-552.5	84	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
17	9-984.8	78	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
18	1-613	73	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
19	8-718.94	62	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Prolongierte Beatmungsentwöhnung auf spezialisierter nicht intensivmedizinischer Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 21 bis höchstens 40 Behandlungstage
20	8-718.74	56	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 21 bis höchstens 40 Behandlungstage
21	8-552.0	50	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
22	5-572.1	44	Zystostomie: Perkutan
23	8-123.1	41	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters: Entfernung
24	1-334.1	39	Urodynamische Untersuchung: Blasendruckmessung
25	8-017.0	38	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
26	1-205	36	Elektromyographie [EMG]
27	8-800.c0	34	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
28	9-984.6	31	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
29	8-017.1	29	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
30	8-831.0	29	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
31	8-718.93	27	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Prolongierte Beatmungsentwöhnung auf spezialisierter nicht intensivmedizinischer Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 11 bis höchstens 20 Behandlungstage
32	8-976.11	27	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Behandlung aufgrund direkter oder assoziierter Folgen: Mindestens 18 bis höchstens 49 Behandlungstage
33	8-128	26	Anwendung eines Stuhldrainagesystems

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
34	8-133.0	23	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel
35	1-620.01	22	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage
36	8-718.73	20	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 11 bis höchstens 20 Behandlungstage
37	8-132.3	19	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, kontinuierlich
38	8-718.75	19	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 41 bis höchstens 75 Behandlungstage
39	9-984.9	19	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
40	1-661	18	Diagnostische Urethrozystoskopie
41	3-052	18	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
42	8-976.10	18	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Behandlung aufgrund direkter oder assoziierter Folgen: Bis 17 Behandlungstage
43	1-204.2	16	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
44	1-631.0	16	Diagnostische Ösophagogastroskopie: Bei normalem Situs
45	8-132.2	16	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, intermittierend
46	8-976.12	16	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Behandlung aufgrund direkter oder assoziierter Folgen: Mindestens 50 bis höchstens 99 Behandlungstage
47	8-706	15	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
48	8-718.95	14	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Prolongierte Beatmungsentwöhnung auf spezialisierter nicht intensivmedizinischer Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 41 bis höchstens 75 Behandlungstage
49	8-144.0	12	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Großlumig
50	8-771	11	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
51	8-125.2	10	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde: Über eine liegende PEG-Sonde, endoskopisch
52	8-976.13	10	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung: Behandlung aufgrund direkter oder assoziierter Folgen: Mindestens 100 Behandlungstage
53	3-202	9	Native Computertomographie des Thorax
54	1-208.2	8	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch [SSEP]
55	9-984.a	8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5
56	8-132.1	7	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, einmalig
57	8-718.96	7	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Prolongierte Beatmungsentwöhnung auf spezialisierter nicht intensivmedizinischer Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 76 Behandlungstage
58	6-003.8	6	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Botulinumtoxin
59	8-701	6	Einfache endotracheale Intubation
60	3-201	<=5	Native Computertomographie des Halses
61	8-123.0	<=5	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters: Wechsel

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
62	8-718.71	<=5	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 3 bis höchstens 5 Behandlungstage
63	8-718.72	<=5	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 6 bis höchstens 10 Behandlungstage
64	8-718.92	<=5	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Prolongierte Beatmungsentwöhnung auf spezialisierter nicht intensivmedizinischer Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 6 bis höchstens 10 Behandlungstage
65	1-206	<=5	Neurographie
66	1-620.0x	<=5	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Sonstige
67	3-207	<=5	Native Computertomographie des Abdomens
68	8-144.1	<=5	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Kleinlumig, dauerhaftes Verweilsystem
69	3-203	<=5	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
70	5-311.1	<=5	Temporäre Tracheostomie: Punktionstracheotomie
71	8-152.1	<=5	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
72	8-700.0	<=5	Offenhalten der oberen Atemwege: Durch oropharyngealen Tubus
73	1-208.6	<=5	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell [VEP]
74	1-460.2	<=5	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata: Harnblase
75	3-222	<=5	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
76	5-311.x	<=5	Temporäre Tracheostomie: Sonstige
77	8-125.1	<=5	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde: Transnasal, endoskopisch
78	8-718.76	<=5	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 76 Behandlungstage
79	1-208.0	<=5	Registrierung evozierter Potentiale: Akustisch [AEP]
80	1-334.0	<=5	Urodynamische Untersuchung: Urodynamische Untersuchung mit gleichzeitiger Anwendung elektrophysiologischer Methoden
81	1-632.0	<=5	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie: Bei normalem Situs
82	1-650.1	<=5	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
83	1-844	<=5	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
84	1-847.2	<=5	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der männlichen Genitalorgane: Hydrozele
85	3-206	<=5	Native Computertomographie des Beckens
86	3-806	<=5	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
87	5-320.0	<=5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe eines Bronchus: Durch Bronchoskopie
88	6-002.p4	<=5	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 200 mg bis unter 250 mg
89	6-002.pc	<=5	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 700 mg bis unter 800 mg

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
90	8-133.1	<=5	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Entfernung
91	8-190.20	<=5	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: Bis 7 Tage
92	8-561.1	<=5	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie
93	8-716.00	<=5	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung: Ersteinstellung: Nicht invasive häusliche Beatmung
94	8-718.4	<=5	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Mindestens 21 bis höchstens 40 Behandlungstage
95	8-718.70	<=5	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Beatmungsentwöhnung nicht auf Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 1 bis höchstens 2 Behandlungstage
96	8-718.83	<=5	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Prolongierte Beatmungsentwöhnung auf spezialisierter intensivmedizinischer Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 11 bis höchstens 20 Behandlungstage
97	8-718.84	<=5	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung: Prolongierte Beatmungsentwöhnung auf spezialisierter intensivmedizinischer Beatmungsentwöhnungs-Einheit: Mindestens 21 bis höchstens 40 Behandlungstage
98	8-800.c1	<=5	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 6 TE bis unter 11 TE
99	8-810.wd	<=5	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 145 g bis unter 165 g
100	8-920	<=5	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h
101	9-200.1	<=5	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen 72 bis 100 Aufwandspunkte
102	9-200.5	<=5	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen 101 bis 129 Aufwandspunkte

**B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**

**B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

**B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu.

**B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.

**B-1.11 Personelle Ausstattung**

**B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

**Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften**

Anzahl Vollkräfte: 25,65

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	25,65	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	25,65	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 37,89474

**Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften**

Anzahl Vollkräfte: 12,02

Kommentar: zusätzlich 19 Ärzte/innen in Facharzt-Weiterbildung

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,02	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,02	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 80,86522

*Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen*

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie
AQ23	Innere Medizin
AQ30	Innere Medizin und Pneumologie
AQ41	Neurochirurgie
AQ42	Neurologie
AQ60	Urologie

*Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen*

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF02	Akupunktur
ZF09	Geriatric
ZF13	Homöopathie
ZF15	Intensivmedizin
ZF27	Naturheilverfahren
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF37	Rehabilitationswesen
ZF40	Sozialmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

**B-1.11.2 Pflegepersonal**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

**Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

**Personal in Fachabteilung**

Anzahl Vollkräfte: 119,9

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	119,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	105,5	
Nicht Direkt	14,4	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 8,10676

**Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

**Personal in Fachabteilung**

Anzahl Vollkräfte: 30,46



**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	30,46	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	30,46	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 31,9107

**Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

**Personal in Fachabteilung**

Anzahl Vollkräfte: 9,56

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,56	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,56	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 101,67364

**Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

**Personal in Fachabteilung**

Anzahl Vollkräfte: 5,29

Kommentar: Im Fachkrankenhaus waren 2021 zusätzlich als Unterstützung 31,52 VK Quereinsteiger im Pflegedienst beschäftigt. Am Standort ist die Ausbildung zur examinierten Krankenpflegehelferin/ zum Krankenpflegehelfer möglich.

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,29	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,29	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 183,74291

*Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse*

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ02	Diplom
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ17	Pflege in der Rehabilitation
PQ18	Pflege in der Endoskopie
PQ20	Praxisanleitung

*Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation*

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	Die Kliniken Beelitz, zu deren Einrichtungen das Fachkrankenhaus gehören, hat das Zertifikat der Deutschen Diabetes Gesellschaft "Klinik für Diabetespatienten geeignet" erhalten. Im Rahmen der Zertifikatserhaltung werden für jede Station jährlich diabetesversierte Pflegefachkräfte geschult.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP22	Atmungstherapie	
ZP26	Epilepsieberatung	
ZP15	Stomamanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	

**B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung:      Nein

C Qualitätssicherung

**C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V**

**C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate**

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate
Pflege: Dekubitusprophylaxe (DEK)	147	100%
Bezeichnung Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen	

**C-1.2. Ergebnisse der Qualitätssicherung für das Krankenhaus**

Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Aufgrund der mit dem Richtlinienwechsel von QSKH zu DeQS verbundenen Änderung der Leistungserbringer-Pseudonymisierung ist keine Vergleichbarkeit mit Vorjahresergebnissen möglich.

Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitalulcera Grad/Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	
Ergebnis-ID	52009
Art des Wertes	QI (Qualitätsindikator)
Bezug zum Verfahren	DeQS-RL
Einheit	-
Bundesweit	
Vertrauensbereich untere Grenze	1,04
Vertrauensbereich obere Grenze	1,06
Bundesergebnis	1,05
Krankenhaus	
Rechnerisches Ergebnis	1,62
Vertrauensbereich untere Grenze	1,21
Vertrauensbereich obere Grenze	2,17
Fallzahl	
Grundgesamtheit	969
Beobachtete Ereignisse	42
Erwartete Ereignisse	25,89
Referenzbereich	<= 2,28 Perzentile
Qualitative Bewertung	
Berichtsjahr	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein strukturierter Dialog
Ergebnisentwicklung zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Bei dem Druckgeschwür kam es zu einer Abschürfung, einer Blase, einem Hautverlust, von dem die Oberhaut und/oder die Lederhaut betroffen ist, oder einem nicht näher bezeichneten Hautverlust (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 2)

Ergebnis-ID	52326
Art des Wertes	TKez (Transparenzkennzahl)
Bezug zum Verfahren	DeQS-RL
Einheit	%

#### Bundesweit

Vertrauensbereich untere Grenze	0,33
Vertrauensbereich obere Grenze	0,34
Bundesergebnis	0,34

#### Krankenhaus

Rechnerisches Ergebnis	4,23
Vertrauensbereich untere Grenze	3,13
Vertrauensbereich obere Grenze	5,69

#### Fallzahl

Grundgesamtheit	969
Beobachtete Ereignisse	41
Erwartete Ereignisse	-

Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Bei dem Druckgeschwür kam es zu einem Verlust aller Hautschichten, wobei das unter der Haut liegende Gewebe bis zur darunterliegenden Faszie geschädigt wurde oder abgestorben ist (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 3)

Ergebnis ID	521801
Art des Wertes	TKez (Transparenzkennzahl)
Bezug zum Verfahren	DeQS-RL
Einheit	%

#### Bundesweit

Vertrauensbereich untere Grenze	0,06
Vertrauensbereich obere Grenze	0,06
Bundesergebnis	0,06

Fallzahl	Datenschutz
----------	-------------

Patientinnen und Patienten, Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstand: Das Stadium des Druckgeschwürs wurde nicht angegeben (Dekubitalulcus Grad/Kategorie unbestimmt)	
Ergebnis-ID	521800
Art des Wertes	TKez (Transparenzkennzahl)
Bezug zum Verfahren	DeQS-RL
Einheit	%
<b>Bundesweit</b>	
Vertrauensbereich untere Grenze	0,00
Vertrauensbereich obere Grenze	0,01
Bundesergebnis	0,01
<b>Krankenhaus</b>	
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Vertrauensbereich untere Grenze	0,00
Vertrauensbereich obere Grenze	0,39
<b>Fallzahl</b>	
Grundgesamtheit	969
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	-

Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 4)	
Ergebnis-ID	52010
Art des Wertes	QI (Qualitätsindikator)
Bezug zum Verfahren	DeQS-RL
Einheit	%
<b>Bundesweit</b>	
Vertrauensbereich untere Grenze	0,00
Vertrauensbereich obere Grenze	0,00
Bundesergebnis	0,00
<b>Krankenhaus</b>	
Rechnerisches Ergebnis	0
Vertrauensbereich untere Grenze	0,00
Vertrauensbereich obere Grenze	0,39
<b>Fallzahl</b>	
Grundgesamtheit	969
Beobachtete Ereignisse	-
Erwartete Ereignisse	-
Referenzbereich	Sentinel Event
<b>Qualitative Bewertung</b>	
Qualitative Bewertung Berichtsjahr	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein strukturierter Dialog
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

**C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

**C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Trifft nicht zu.

**C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Trifft nicht zu.

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V**

Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2021 von der COVID-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.

**C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr****C-5.2 Angaben zum Prognosejahr****C-5.2.1 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr**

*C-5.2.1.a Ergebnis der Prognoseprüfung der Landesverbände der Krankenkassen und der Ersatzkassen*

Trifft nicht zu.

*C-5.2.1.b Ausnahmetatbestand (§ 7 Mm-R)*

*C-5.2.1.c Erlaubnis der für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörde zur Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung (§ 136b Absatz 5a SGB V)*

Trifft nicht zu.

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V**

Trifft nicht zu.

**C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V**

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	17
1.1	- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	12
1.1.1	- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	12

**C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr**

**C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG**

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände
Neurologische Frührehabilitation	F	Tagschicht	82,95%	0
Neurologische Frührehabilitation	F	Nachtschicht	100,00%	0

**C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG**

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad
Neurologische Frührehabilitation	Station F	Tagschicht	68,00%
Neurologische Frührehabilitation	Station F	Nachtschicht	93,00%

